

**C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBB Hochschulwesen (Fächer)**

**Klassische Philologie**

**Personale Informationsmittel**

**Hellmut FLASHAR**

**AUTOBIOGRAPHIE**

- 17-2** *Halbes Vergessen - sanftes Erinnern* : eine autobiografische Skizze / Hellmut Flashar. - Bochum : Brockmeyer, 2017. - 232 S. ; 20 cm. - Bibliographie H. Flashar S. 221 - 230. - ISBN 978-3-8196-1045-5 : EUR 14.90  
[#5365]

Wissenschaftsgeschichtlich sind Autobiographien von Gelehrten oft sehr aufschlußreich. Auch wenn ihr Quellenwert naturgemäß nicht unproblematisch ist, stellen sie doch oft wertvolle Ergänzungen zu anderen Darstellungen dar und bieten Einblicke in die jeweiligen Fachgeschichten, die sich anders so nicht erlangen ließen. Für die Philologien als Geisteswissenschaften ist es besonders interessant, den Lebenswegen ihrer Vertreter zu folgen, seinen diese nun männlichen oder weiblichen Geschlechts. So liegen etwa selbstbiographische Lebensläufe von Romanisten inzwischen in mehreren Bänden vor.<sup>1</sup> Einer gewissen Beliebtheit erfreuen sich auch autobiographi-

---

<sup>1</sup> Siehe z.B. *Romanistik als Passion* : Sternstunden der neueren Fachgeschichte / Klaus-Dieter Ertler (Hg.). - Wien ; Berlin : Lit-Verlag. - 24 cm. - (Fachgeschichte: Romanistik ; ...) [9270]. - [1] (2007). - 673 S. : Ill. - (... ; 1). - ISBN 978-3-7000-0634-3 (Wien) - ISBN 978-3-8258-0273-8 (Berlin) : EUR 39.90. - Rez.: **IFB 08-1/2-249** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz267033486rez.htm> - 2 (2011). - 612 S. : Ill. - (... ; 2). - ISBN 978-3-643-50257-5 : EUR 39.90. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345895495rez-1.pdf> - 3 (2014). - 458 S. : Ill. - (... ; 4). - ISBN 978-3-643-50622-1 : EUR 54.90. Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414704266rez-1.pdf> - 4 (2015). - 559 S. : Ill. - (... ; 5). - ISBN 978-3-643-50623-8 : EUR 54.90. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425820173rez-1.pdf> - Zahlreiche weitere Autobiographien sind nachgewiesen in: *Romanistenlexikon [Elektronische Ressource]* : Verzeichnis der im deutschen Sprachraum tätig gewesen oder aus dem deutschen Sprachraum stammenden Romanistinnen und Romanisten / von Frank-Rutger Hausmann. Hrsg. von Kai Nonnenmacher unter Mitarbeit von Alexander Kalkhoff und Dominik Bohmann und in enger Kooperation mit dem Augsburger Romanistenarchiv (Werner Lengger). - Stand: 2017-02-28. - Online-Ressource: <http://lexikon.romanischestudien.de/index.php?title=Hauptseite> [#5149]. - Rez.: **IFB 16-2**

sche Gesprächsbände, von denen für den Bereich der Geisteswissenschaften bzw. der Philosophie exemplarisch auf Robert Spaemanns verwiesen sei.<sup>2</sup>

Hellmut Flashar nun ist Altphilologe und Philosophiehistoriker, dem wir in jüngerer Zeit etwa monographische Darstellungen zu Aristoteles<sup>3</sup> und Hippokrates verdanken, der aber auch als Mitherausgeber eine wichtige Rolle bei der Ausgabe der Werke des Aristoteles in deutscher Sprache<sup>4</sup> sowie beim neuen *Ueberweg* spielte. Er schildert in seiner autobiographischen Skizze konzise seinen Bildungsweg und seine Karriere, mit den wichtigsten wissenschaftlichen Projekten, und zwar so, daß es nicht langweilig wird, was ja immer eine Gefahr darstellt, wenn Wissenschaftler dazu übergehen, sämtliche Tagungen oder Vorträge zu erwähnen, bei denen sie mit diesem oder jenem zusammengetroffen sind. Flashars Darstellung ist insgesamt unpräzise und gibt einen guten Einblick in den Wissenschaftsbetrieb seiner Lebenszeit, so daß die gegenüber heute völlig veränderte Situation in der Nachkriegszeit deutlich wird, wo Stellen noch ohne jede Bewerbung vergeben wurden.

Flashar schildert seine Kindheit und Jugend während der NS-Zeit, das Studium in Berlin und Tübingen, mit interessanten Einblicken zu Professoren wie Eduard Spranger. In Tübingen lernte Flashar z.B. den späteren Philosophen Klaus Oehler kennen, der Assistent bei Gerhard Krüger war und selbst eine lesenswerte Autobiographie verfaßt hat, die derjenigen von Flashar komplementär zur Seite gestellt werden kann.<sup>5</sup> Das ist deshalb der

---

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8236>

<sup>2</sup> *Über Gott und die Welt* : eine Autobiographie in Gesprächen / Robert Spaemann. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2012. - 350 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-94737-3 : EUR 24.95 [#2635]. - Rez.: *IFB 12-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357435605rez-1.pdf>

<sup>3</sup> *Aristoteles* : Lehrer des Abendlandes / Hellmut Flashar. - München : Beck, 2013. - 416 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-64506-8 : EUR 26.95 [#3009]. - Rez.: *IFB 13-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377275514rez-1.pdf> - Von Flashar stammt auch die Aristoteles-Darstellung im Rahmen des neuen *Ueberweg*, aus der auch einige wenige Passagen im vorliegenden Buch übernommen wurden (S. 7): *Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike* / begr. von Friedrich Ueberweg. - Völlig neu bearb. Ausg. / hrsg. von Helmut Holzhey. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - Bd. 3 in 1. Aufl. mit Verlagsangabe: Basel ; Stuttgart [0106]. - Bd. 3. Ältere Akademie, Aristoteles, Peripatos / hrsg. von Hellmut Flashar. [Verf. von Hellmut Flashar ...]. - 2., durchges. und erw. Aufl. - 2004. - XIII, 747 S. - ISBN 3-7965-1998-9 : SFr. 160.00, EUR 112.00. - Rez.: *IFB 06-2-205* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz115148396rez.pdf>

<sup>4</sup> *Werke in deutscher Übersetzung* / Aristoteles. Begr. von Ernst Grumach. Hrsg. von Hellmut Flashar. - Berlin : Akademie-Verlag. - 25 cm [#0053]. - Bd. 5. Poetik / übers. und erl. von Arbogast Schmitt. - 2008. - XXVIII, 789 S. - ISBN 978-3-05-004430-9 : EUR 98.00. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz273254677rez-1.pdf>

<sup>5</sup> *Blicke aus dem Philosophenturm* : eine Rückschau / Klaus Oehler. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2007. - 438 S. : Ill. ; 22 cm. - (Lebensberichte - Zeitgeschichte). - ISBN 978-3-487-08476-3 : EUR 22.80). - Vgl. auch *Pragmata* : Festschrift für Klaus Oehler zum 80. Geburtstag / hrsg. von Kai-Michael Hingst und Maria Liatsi.

Fall, weil beide von den damaligen Platonforschungen berichten, an denen sie auch als Mitarbeiter des DFG-finanzierten Platon-Lexikons<sup>6</sup> beteiligt waren, das am Schwarzwälder Birklehof angesiedelt war und von dem später berühmt-berüchtigten Georg Picht (Stichwort: Bildungskatastrophe) geleitet wurde. Oehler hatte damals Flashar als Mitarbeiter abgelöst, nachdem dieser eine andere Stelle erlangt hatte. Nebenbei weist Flashar darauf hin, daß die Beschreibung des Hauses mit dem Platon-Archiv in Ulrich Raulffs **Kreis ohne Meister** nicht korrekt sei (S. 81).<sup>7</sup> Wie in autobiographischen Skizzen dieser Art nicht anders zu erwarten, finden sich immer wieder mal interessante Anekdoten, so von einer Feier des 60. Geburtstags von Wolfgang Schadewaldt, bei der auch Heidegger zugegen war (S. 105 - 106), oder über den bedeutenden Platon-Forscher Paul Friedländer, für dessen Neuauflage des 2. Bandes seines Platon-Buches Flashar als Korrekturleser tätig war, hier aber auch nicht seine Enttäuschung darüber verbirgt, daß Friedländer das nicht weiter vermerkte (S. 101 - 103).

Flashar wurde bald an die damals frisch gegründete Universität Bochum berufen, an der er lange lehrte, bis er einen Ruf nach München annahm, der nicht zuletzt deshalb attraktiv war, weil die Zahl der Altphilologie-Studenten in Bochum doch erheblich abnahm, vielleicht auch ein Resultat der nordrhein-westfälischen Bildungspolitik, die schon damals nicht den besten Ruf hatte.

Flashar fühlt sich, was zweifellos erfreulich ist, immer auch der Lehrerbildung verpflichtet, und er hat sich langjährig in Wissenschaftsorganisationen, wenn man das so nennen kann, betätigt, indem er z.B. einen Fachverband führte und in der Thyssen-Stiftung mitarbeitete. Dann aber stellt vor allem das griechische Theater einen Schwerpunkt seines Interesses dar, so daß hier immer wieder interessante Projekte zu nennen wären, die Flashar in die Welt des Theaters und der Musik führen. So hat er sich mehrfach darum bemüht, seltene Bühnenmusiken von verschiedenen Komponisten wieder zur Aufführung zu bringen – all das im regen Kontakt mit den Künstlern und der aktuellen Theaterpraxis, was für einen klassischen Philologen sicher nicht selbstverständlich war. Man kann wohl sagen, daß Flashar hier auch dem Vorbild Wolfgang Schadewaldts folgte, der auch der Vermittlung des altphilologischen Wissens in der Gegenwartskultur große Bedeutung zummaß, wovon nicht zuletzt dessen Übersetzungen klassischer griechischer

---

- Tübingen : Narr, 2008. - 380 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8233-6442-9 : EUR 68.00 [#0159]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz284329509rez-2.pdf>

<sup>6</sup> Aus dem damals projektierten Platon-Lexikon ist trotz der jahrelangen Arbeiten nichts geworden. Daher sei ergänzend auf ein neueres Produkt hingewiesen: **Platon-Lexikon** : Begriffswörterbuch zu Platon und der platonischen Tradition / hrsg. von Christian Schäfer. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2007. - 408 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-17434-8 : EUR 79.90, EUR 49.90 (für Mitglieder) [9651]. - Rez.: **IFB 08-1/2-116** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz260574171rez.htm>

<sup>7</sup> Vgl. **Kreis ohne Meister** : Stefan Georges Nachleben / Ulrich Raulff. - München : Beck, 2009. - 544 S. : Ill. - ISBN 978-3-406-59225-6 : EUR 29.90. [#0651]. - Rez: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30722757Xrez-1.pdf>

Theaterstücke Zeugnis ablegen. Flashar hat sich daneben auch mit Fragen der Philologiegeschichte beschäftigt, indem er insbesondere Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff als Forschungsgegenstand wählte.

Ein weiterer Aspekt, den Flashar interessant schildert, sind die deutsch-deutschen Beziehungen vor und nach dem Fall der Mauer, die jeweils durch die ganz unterschiedliche Rolle der Altphilologie in der Bundesrepublik und in der DDR geprägt waren. Flashar engagierte sich nach der Wende in Leipzig an der Universität und setzt auch im Ruhestand seine Forschungsarbeit fort, wechselt aber schließlich auch von München wieder nach Bochum, was nicht zuletzt erklärt, warum seine Erinnerungen nun in einem Bochumer Verlag erschienen sind.<sup>8</sup>

Der lesenswerte Band wird abgerundet durch ein Verzeichnis der Schriften (S. 221 - 230), das allerdings keine Rezension, Beiträge in Zeitungen, Begleittexte auf Schallplatten und CDs enthält. Es gibt aber einen guten Überblick über Flashars Forschungen und gliedert sich in 1. *Monographien, Abhandlungen, Sammelbände, Festschrift*, 2. *Übersetzungen und Kommentare*, 3. *Beiträge in Zeitschriften und Sammelwerken*, 4. *Biographisches und Nachrufe*, 5. *Tätigkeit als Herausgeber*. Eine ebenfalls nützliche Information folgt dann noch, nämlich eine Liste der betreuten (insgesamt 22) Dissertationen, zunächst in Bochum, dann in München.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=4413>

---

<sup>8</sup> Das Buch enthält gelegentliche Druckfehler; störend ist nur, daß der damalige bayerische Kultusminister Hans Maier mehrfach falsch geschrieben wurde (z.B. S. 165), was auch bei dem Philosophiehistoriker Friedrich Ueberweg der Fall ist (S. 143).